Kanton St. Gallen Kaufmännisches Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen



Reform der kaufmännischen Grundausbildung ab August 2023

kbzsg

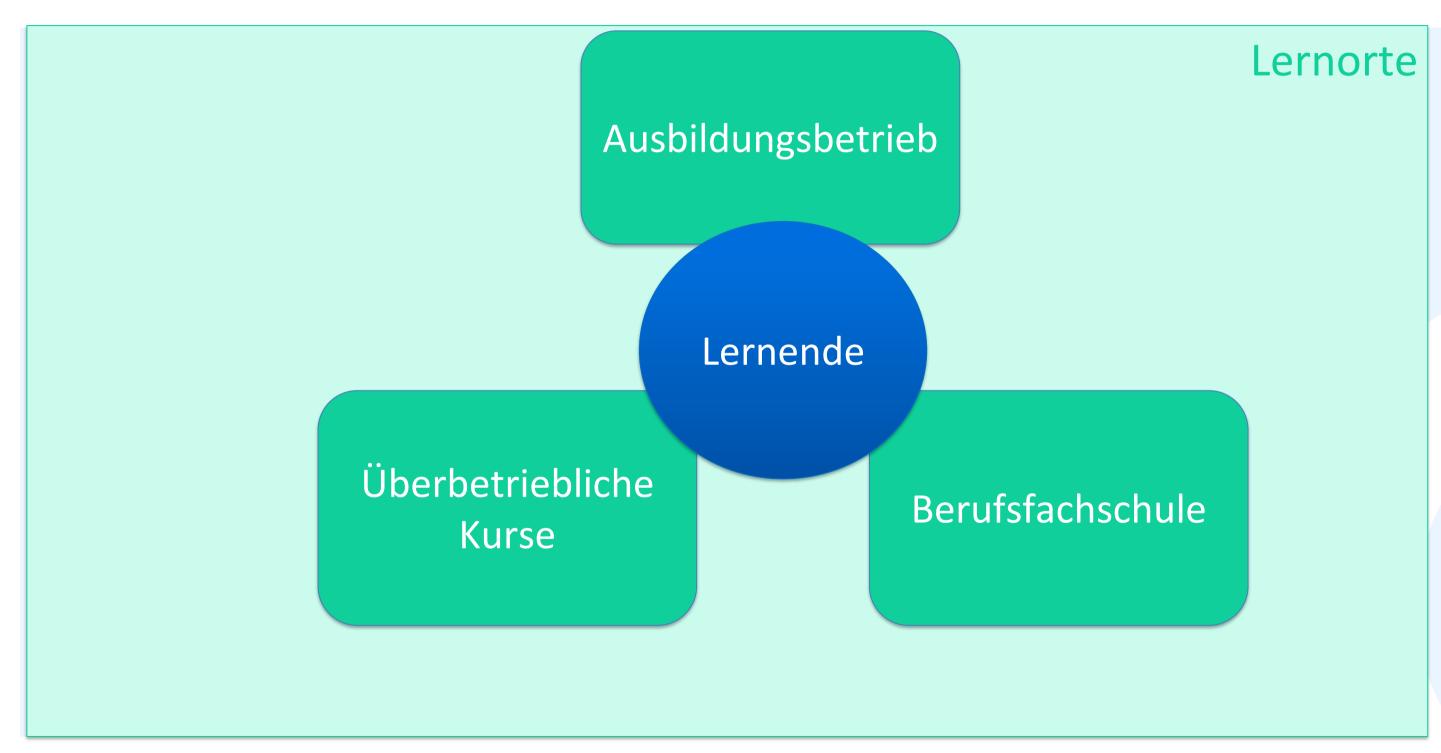
Was bleibt gleich?

- Dreijährige Ausbildung
- 2 Jahre je 2 Schultage, 3. Lehrjahr 1 Schultag (BM 1 > 2/2/2)
- Dritter Lernort: überbetriebliche Kurse (Branchenkunde)
- R QV (Qualifikationsverfahren = LAP) betrieblich und schulisch
- Woraussetzungen: sprachlich begabt, interessiert an wirtschaftlichen

Zusammenhängen und Computeranwendungen



Reform – Lernortkooperation





Reform – Herausforderungen für die Berufsfachschulen

Handlungskompetenzorientierung

Orientierung an betrieblicher Tätigkeit

Lernen als Handlung verstehen (Lernaufträge) Interdisziplinarität

keine Fächer mehr

fächerübergreifende Lernaufgaben

Kollaboration unter den Lehrpersonen

Innovative Lernsettings

Blended Learning

selbstgesteuert

zeitunabhängig

ortsunabhängig

Lernen mit Lernpfad

Rollenverständnis Lehrpersonen

Coaching

Lernpfadentwicklung

Teamleitung

Schulmodell



Fächer? Handlungskompetenzbereiche! (HKB)

HKB A
«Die Welt und ich»
eigene Person
Gesellschaft
Politik, Kunst
Nachhaltigkeit

Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen



- Kaufmännische Kompetenzentwicklung überprüfen und weiterentwickeln
- Netzwerke im kaufmännischen Bereich aufbauen und nutzen
- Kaufmännische Aufträge entgegennehmen und bearbeiten
- Als selbstverantwortliche Person in der Gesellschaft handeln
- Politische Themen und kulturelles Bewusstsein im Handeln einbeziehen

HKB B
«Das Team und ich»
Kommunikation,
Wirtschaft, Projekte

Interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld



- In unterschiedlichen Teams zur Bearbeitung kaufmännischer Aufträge zusammenarbeiten und kommunizieren
- → Schnittstellen in betrieblichen Prozessen koordinieren
- In wirtschaftlichen Fachdiskussionen mitdiskutieren
- → Kaufmännische Projektmanagementaufgaben ausführen und Teilprojekte bearbeiten
- Betriebliche Veränderungsprozesse mitgestalten

HKB C
«Der Betrieb und ich»
Planung, Prozesse,
Marketing, Finanzen,
RW

Koordinieren von unternehmerischen Arbeitsprozessen



- Aufgaben und Ressourcen im kaufmännischen Arbeitsbereich planen, koordinieren und optimieren
- → Kaufmännische Unterstützungsprozesse koordinieren und umsetzen
- Betriebliche Prozesse dokumentieren, koordinieren und umsetzen
- Marketing- und Kommunikationsaktivitäten umsetzen
- Finanzielle Vorgänge betreuen und kontrollieren
- Aufgaben im finanziellen Rechnungswesen bearbeiten (Option «Finanzen»)

+ Option Finanzen

HKB D
«Die Kunden und ich»
Kunden, Verkauf,
Sprachen

Gestalten von Kunden- oder Lieferantenbeziehungen



- Anliegen von Kunden oder Lieferanten entgegennehmen
- → Informations- und Beratungsgespräche mit Kunden oder Lieferanten führen
- Verkaufs- und Verhandlungsgespräche mit Kunden oder Lieferanten führen
- Beziehungen mit Kunden oder Lieferanten pflegen
- Anspruchsvolle Beratungs-, Verkaufsund Verhandlungssituationen mit Kunden oder Lieferanten in der Landessprache gestalten (Option «Standardsprache»)
- Anspruchsvolle Beratungs-, Verkaufsund Verhandlungssituationen mit Kunden oder Lieferanten in der Fremdsprache gestalten (Option «Fremdsprache»)
- + Option Deutsch
- + Option Englisch

HKB E
«Die IT und ich»
Programme,
Multimedia, Daten

Einsetzen von Technologien der digitalen Arbeitswelt



- Applikationen im kaufmännischen Bereich anwenden
- Informationen im wirtschaftlichen und kaufmännischen Bereich recherchieren und auswerten
- Markt- und betriebsbezogene Statistiken und Daten auswerten und aufbereiten
- Betriebsbezogene Inhalte multimedial aufbereiten
- Technologien im kaufmännischen Bereich einrichten und betreuen (Option «Technologie»)
- Grosse Datenmengen im Unternehmen auftragsbezogen auswerten (Option «Technologie»)

+ Option Technologien



Lektionentafel / Zuordnung Fächer im EFZ

		Unterricht	1. Lehrjahr	2. Lehrjahr	3. Lehrjahr	Total
	Α	Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen	W	40	80	160
	В	Interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld	D W	80	80	200
	С	Koordinieren von unternehmerischen Arbeitspro W	IKA D	160	40	320
	D	Gestalten von Kunden- oder Lieferantenbeziehungen	D E	160	-	320
	Ε	Einsetzen von Technologien der digitalen Arbeitswelt	IKA	80	-	240
WPE		Wahlpflichtbereichsspezifische Berufskenntnisse FZ	120	120	-	240
		Optionsspezifische Berufskenntnisse	-	-	Englisch / Deutsch Finanzen Technologien	120
		Sport	80	80	40	200
		Total	720	720	360	1800



Wahlpflichtbereich (WPB) 1 und 2 im EFZ → Französisch

WPB 1

- Französisch Niveau B1:
- DELF B1 Vorbereitung integriert
- DELF-Prüfung freiwillig
- zwingend für BM 2

WPB 2

- Französisch schriftlich A2, mündlich B1: 1. Lehrjahr: 120 L., 2. Lehrjahr: 40 L.
- individuelle Projektarbeit (Deutsch):
 2. Lehrjahr: 80 L.
- für BM 2 Förderkurs notwendig



beide Lehrjahre je 120 L.

Weitere Besonderheiten EFZ

- Englisch integriert
 - Portfolio und Lernpfade in Berufsschule sowie Praxisaufträge im Ausbildungsbetrieb:
 - = viel Eigenverantwortung
 - = viel Reflexion
- Lehrplan 21 fördert Handlungskompetenz und Selbständigkeit
- Grosse Ablenkung durch digitale Geräte
- LMS (moodle): <u>Kostprobe</u>



Reform – Zusammenfassung

	Keine	Fächer
--	-------	--------

Statt Englisch, Deutsch, Franz, W&G, IKA → neu 5 Handlungskompetenzbereiche

Kompetenzorientierung

weniger Allgemeinbildung, näher an der betrieblichen Tätigkeit

Selbständigkeit

BGSOL – begleitetes selbstorganisiertes Lernen

Prüfungen

Vernetzte Kompetenznachweise (auch Präsentationen, Fachgespräche)

Fremdsprachen

Englisch 1. Fremdsprache, Französisch Wahlpflicht auf 2 Niveaus

Optionen

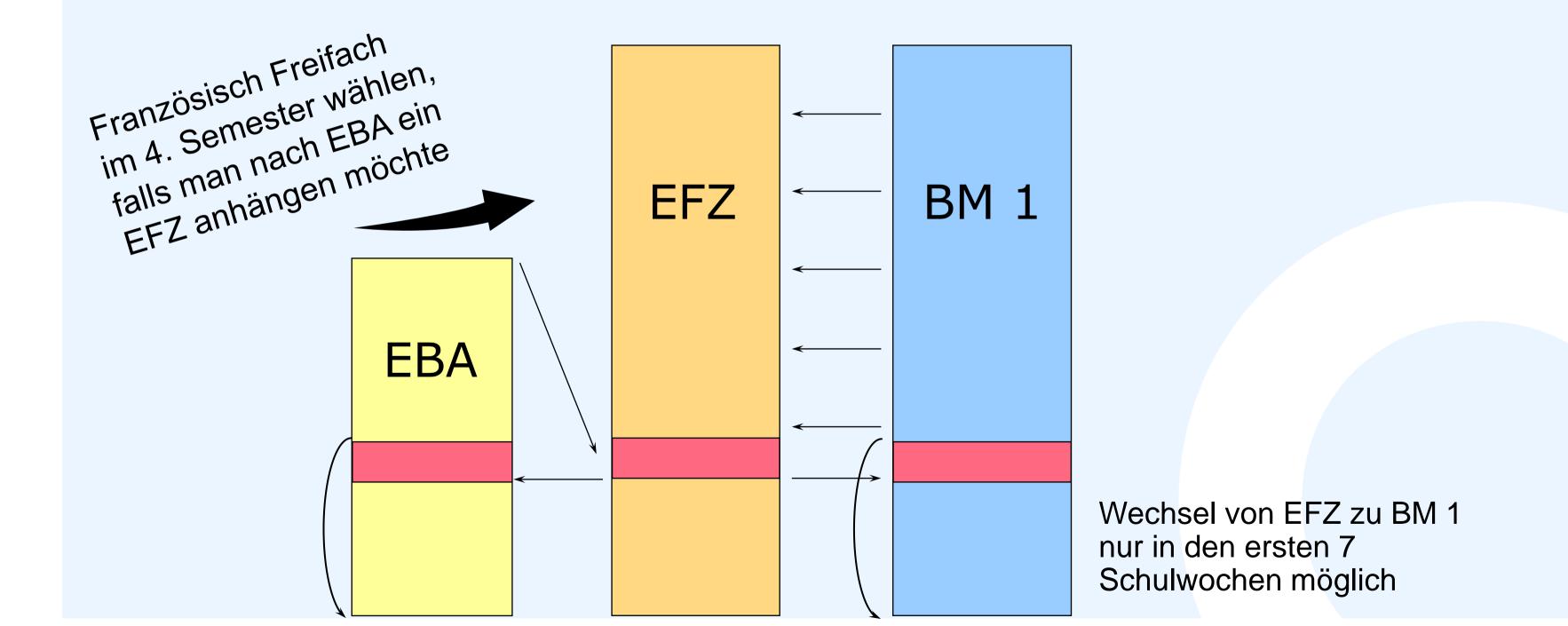
4 Vertiefungsmöglichkeiten: Englisch, Deutsch, Finanzen, Technologie

ERFA-Noten / QV

ERFA-Noten / QV keine Verrechnung, QV kürzer, QV-Berufskunde = Fallnote



Ausbildungswechsel





Reform - diese Website informiert



www.die-reform.ch





Herausforderungen bei der Umsetzung Reform 2023 in der BM 1

BiVo Kaufleute (seit 2023)

- Kompetenzorientiert
- Arbeitsmarktfähigkeit
- Abschluss mit Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) nach neuen Vorgaben
- BiVo Kaufleute gilt ab 2023

BMV bzw. RLP BM (seit 2015)

- Fächerorientiert
- Arbeitsmarktfähigkeit und Studierfähigkeit
- Abschluss mit Berufsmaturitätsprüfung und Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (bisher wurden Noten umgerechnet)
- BMV/Rahmenlehrplan gelten weiterhin

Kompetenz- und Fächerorientierung in Einklang bringen Arbeitsmarkt- und Studierfähigkeit sicherstellen Durchlässigkeit zwischen EFZ und BM 1 gewährleisten



Information – BM 1: QV EFZ ist obligatorisch!

Keine Erfa-Noten

QV EFZ Fallnote

Handlungskompetenzbereiche:

HKB A (Portfolio)

HKB B

HKB C

HKB D

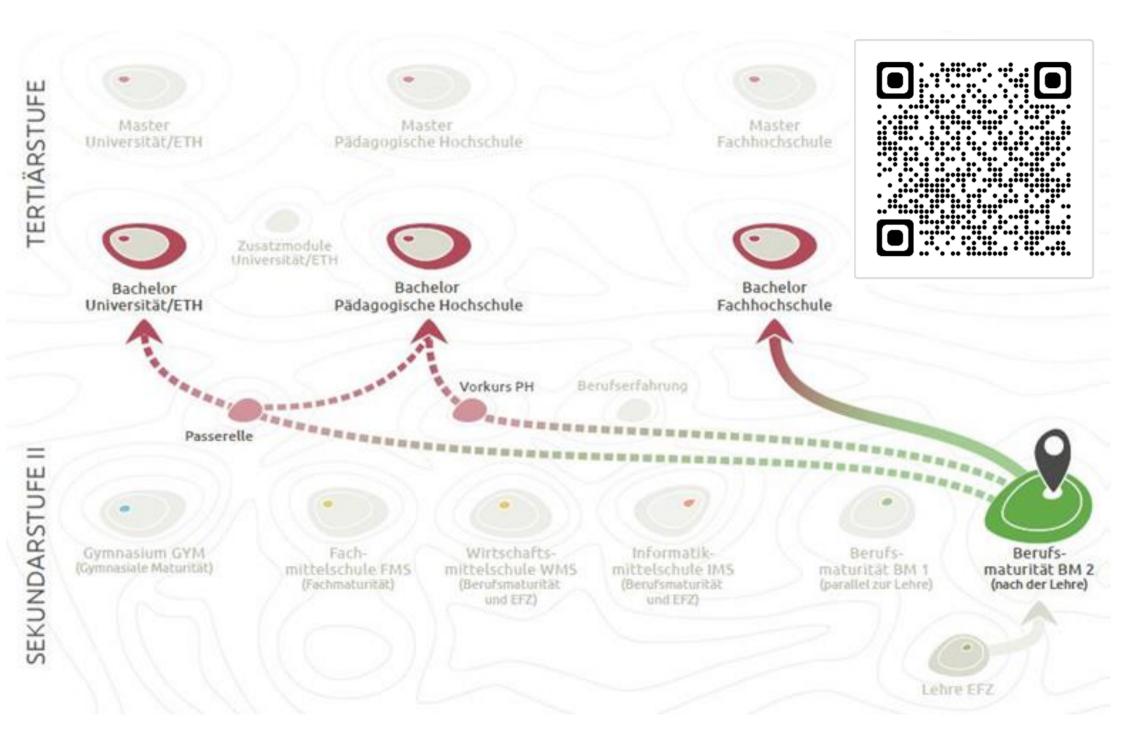
HKB E (4 Semester)

НКВ	Prüfungsmethoden	Prüfungsform	n Vorbereitungszeit	Prüfungsdauer	Prüfungsdauer pro Position
В	1 Geleitete Fallarbeit	schriftlich	-	75 Min.	75 Min.
С	5 Handlungssimulationen (4 HS in der LS, 1 HS in der FS)	schriftlich	-	75 Min.	75 Min.
D	1 Rollenspiel (FS) mit Experte bzw. Expertin	mündlich	5 Min. (gehört zur	10 Min.	
	1 kommunikativer Critical Incident (= erfolgskritische Situation) (FS)		Prüfungszeit)	5 Min.	30 Min.
	1 kommunikativer Critical Incident (= erfolgskritische Situation) (LS) inkl. Konkretisierungs- und Begründungsfragen			10 Min	
Е	1 Geleitete Fallarbeit	schriftlich	-	75 Min.	75 Min.



Mit der BM stehen alle Wege offen...

- Prüfungsfreier Zugang zu allen Fachhochschulen
- Mit Absolvierung des Vorkurses ist der Zugang zur Pädagogischen Hochschule möglich
- Nach bestandener
 Passerellen-Prüfung besteht
 der Zugang zu Universitären
 Hochschulen





Zusammenfassung: Sechs sehr gute Gründe für die BM

Nº 1

Möchten sich die Lernenden nach dem Lehrabschluss weiter ausbilden, ist die BM der richtige Weg dazu. Mit der BM und dem anschliessenden Studium an einer Fachhochschule legen Lernende den Grundstein für eine erfolgreiche Karriere

N° 2

Der Schweizer Wirtschaft fehlt es immer mehr an qualifizierten Personen, sogenannten Fachkräften. Mit der Berufsmaturität sind die Lernenden auf dem richtigen Weg, die gesuchten Fachkräfte von morgen zu werden.

Nº3

Wer die BM erfolgreich abschliesst, hat nicht nur einen Beruf erlernt, sondern auch bereits das Eintrittsticket für ein Studium an einer Fachhochschule in der Tasche.

Nº4

Mit der Berufsmaturität ist auch ein Studium an der Uni oder ETH möglich. Dies geht, wenn die Lernenden die Ergänzungsprüfung – auch Passerelle genannt – bestehen.

N° 5

Die BM ist der ideale Weg für eine berufliche Weiterentwicklung. Gemäss Statistiken ist der Anteil an Personen, die fünf Jahre nach Studienabschluss eine Führungsposition belegen, bei Personen mit einem FH-Bachelor besonders hoch.

Nº 6

Auch langfristig gesehen ist die Berufsmaturität eine gute Investition. Eine Studie zeigt: die FH-Absolventinnen und Absolventen sind mit ihrer beruflichen Situation und dem mittleren Lohn von 100'000 Franken pro Jahr zufrieden.





- Leiterin GB Kaufleute
- Leiter Berufsmaturität
- Schulsekretariat
- www.kbzsg.ch
- www.die-reform.ch
- www.maturanavigator.ch



onboarding **now**



start **now**

